



## NEUROLOGIE

SPEZIALISIERTE  
AKUTMEDIZIN UND  
MEDIZINISCHE  
REHABILITATION



**Mit uns neue Kräfte entdecken**

---



## Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Patienten,

ich darf Sie in der Neurologischen Klinik der m&i-Fachklinik Enzensberg ganz herzlich willkommen heißen.

An unserer Klinik behandeln wir Patienten und Rehabilitanden mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Neurologie in den Phasen B, C und D.

Aufgrund der Komplexität von neurologischen Erkrankungen legen wir bei unserer Arbeit großen Wert auf ein multi- und interdisziplinäres Therapieangebot, ein permanenter kollegialer Austausch zwischen allen behandelnden Fachkräften ist uns hier sehr wichtig.

Jeder Patient und Rehabilitand erhält ein speziell für ihn entwickeltes Therapiekonzept, mittels dessen wir seine Therapieziele verfolgen. Die Zielsetzung der Patienten und die individuell zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bestimmen dabei unser tägliches Handeln.

Die Klinik verfügt über modernste diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowie über ein hoch qualifiziertes und motiviertes Team aus Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und Sozialarbeitern, welche auf langjährige Erfahrung in der Behandlung neurologisch kranker Menschen zurückblicken können. Zudem bestehen vielfältige Kooperationen und Verbindungen zu umliegenden Kliniken und universitären Einrichtungen, so dass eine Patientenversorgung auf allerhöchstem Niveau gegeben ist.

Diese Broschüre soll Ihnen einen ersten Überblick über das vielfältige Angebot der Neurologischen Klinik auf dem Enzensberg bieten. Sollten darüber hinaus Fragen entstehen, sprechen Sie mich oder Ihr Stationsteam jederzeit sehr gerne an.

Einen schönen Aufenthalt wünscht herzlichst

Ihr



**Dr. Hans-Jürgen Gdynia MHBA**  
Chefarzt Neurologie und Geriatrie





## Ihr Team



Dr. med.  
Hans-Jürgen Gdynia MHBA  
Chefarzt Neurologie und Geriatrie



Dr. med.  
Peter Schneiderat  
Facharzt für Neurologie  
Leitender Oberarzt



Katja Wiedhopf  
Therapie-  
leitung



Elfriede Kastner  
Pflegedienst-  
leitung

# Leistungsspektrum

An der Neurologischen Klinik der m&i-Fachklinik Enzensberg wird das gesamte Spektrum der neurologischen Erkrankungen behandelt, d. h. Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskulatur.

## Unsere Behandlungsschwerpunkte

- Cerebrovaskuläre Erkrankungen, z. B. Schlaganfall, Gehirnblutungen, Aneurysmen
- Schädel-Hirn-Verletzungen
- Degenerative Erkrankungen des Nervensystems, Demenz
- Morbus Parkinson, atypische Parkinsonsyndrome, Dystonien
- Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, z. B. Meningitis, Neuroborreliose
- Neuroimmunologische Erkrankungen, z. B. Multiple Sklerose
- Tumorerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks
- Motoneuronerkrankungen, z. B. ALS, SMA, Kennedy-Syndrom, Polio, Post-Polio
- Polyneuropathien unterschiedlichster Ursache
- Erkrankungen der Muskulatur, z. B. Muskeldystrophie, Myasthenie

Besondere Spezialisierung liegen vor in der Rehabilitation von Patienten mit Neuromuskulären Erkrankungen, Multipler Sklerose und Querschnittlähmungen.

## Neuromuskuläre Erkrankungen

Dabei handelt es sich um Erkrankungen der Nervenwurzelkerne (sog. Motoneurone), der peripheren Nerven, der Signalübertragung zwischen Nerv und Muskel oder der Muskulatur selbst. Ein Hauptsymptom dieser Erkrankungsgruppe ist eine Muskelschwäche, neben dieser kann es aber auch zum Auftreten vieler anderer Krankheitszeichen kommen. Insgesamt geht man vom Vorliegen von ca. 800 verschiedenen Formen von neuromuskulären Erkrankungen aus.

Neben medikamentösen Behandlungsansätzen, welche durch die Fortschritte der modernen Medizin zunehmend an Bedeutung gewinnen, spielt die symptomatische Behandlung in Form von Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Hilfsmittelversorgung etc. die entscheidende Rolle in der Therapie. Die meisten neuromuskulären Erkrankungen verlaufen chronisch progredient, regelmäßige stationäre Rehabilitationsbehandlungen können den Verlauf meist sehr positiv beeinflussen.

An der Neurologischen Klinik Enzensberg stehen neben der rehabilitativen Therapie die gesamte elektrophysiologische Diagnostik sowie die Möglichkeit des Muskel-/Nervenultraschall zur Verfügung. Weiterhin kann die Abklärung bzw. Verlaufskontrolle einer eventuell vorhandenen Herzbeteiligung mittels LZ-EKG und Echokardiographie sowie durch die gezielte Einleitung einer internistischen Therapie erfolgen.

Die Klinik ist Mitglied des Muskelzentrums Bayern Süd der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V.

Von den ärztlichen Mitarbeitern sind Dr. Gdynia und Dr. Schneiderat Mitglieder im Muskeldystrophie-Netzwerk (MD-NET), einem ehemals vom BMBF geförderten Exzellenznetzwerk, sowie im internationalen akademischen Netzwerk TREAT-NMD.



## Multiple Sklerose

Auf kaum einem anderen Gebiet der Neurologie gab es in den letzten Jahren so große medizinische Fortschritte wie bei der Multiplen Sklerose. Die Erkrankung kann noch nicht geheilt, aber sehr effektiv behandelt werden.

Die Neurologie der m&i-Fachklinik Enzensberg hat langjährige Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose aller Verlaufsformen. Neben Rehabilitanden in den Phasen C und D können auf unserer Überwachungsstation auch schwer Beeinträchtigte oder Patienten unmittelbar nach akutem Schubereignis behandelt werden.

## Querschnittslähmungen

Für Patienten mit traumatischen oder nicht-traumatischen Querschnittslähmungen bieten wir die rehabilitative Querschnittsspezifische Komplexbehandlung (ohne Beatmung) sowie die Rehabilitation in den Phasen C und D. Oftmals sind die Patienten durch ein akutes Ereignis plötzlich aus ihrem bisherigen Leben gerissen worden und stehen vor vollkommen neuen Herausforderungen. Unser multidisziplinäres Team hilft ihnen, sich diesen Herausforderungen zu stellen und neue Wege hin zu guter Lebensqualität zu beschreiten. Die größtmögliche Selbstständigkeit ist dabei unser gemeinsames Ziel.

Die Neurologische Rehabilitation in Deutschland ist nach der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) in ein sogenanntes Phasenmodell gegliedert. An der m&i-Fachklinik Enzensberg werden Patienten der Phasen B – D behandelt.

## Phase B – Neurologische Frührehabilitation

Wir bieten eine intensive, akutmedizinische Behandlung mit ärztlichen und therapeutischen Schwerpunkten, verbunden mit einer aktivierenden und stimulierenden Pflege. Vereinzelt werden dabei auch instabile und am Monitor überwachungspflichtige Patienten sowie Patienten mit Trachealkanülen und Patienten mit schweren Schluckstörungen behandelt.

## Phase C – Weiterführende Rehabilitation

Die akutmedizinische und frührehabilitative Behandlung ist abgeschlossen. Patienten können in der Therapie bereits mitarbeiten, müssen aber noch mit hohem pflegerischen Aufwand betreut werden.

## Phase D

Diese Phase beinhaltet die Aufgaben der bisherigen klassischen medizinischen Rehabilitation im Rahmen einer Anschlussheilbehandlung oder eines Heilverfahrens.



# Therapie in der neurologischen Abteilung

## Unser Team

Um die Therapieziele unserer Patienten und Rehabilitanden zu erreichen, arbeiten wir im multidisziplinären Team. Dieses besteht aus:

- Ärzten
- Pflege
- Physiotherapie, Massage
- Ergotherapie
- Logopädie
- Neuropsychologie
- Ernährungsberatung
- Sozialdienst
- Klinikseelsorge

## Physiotherapie in der Neurologie

Wenn Störungen des zentralen oder peripheren Nervensystems vorliegen, kann mit physiotherapeutischen Maßnahmen zunächst der Zustand stabilisiert werden. Anschließend stehen spezifische Maßnahmen zur Verfügung, um z. B. eine möglichst weitgehende Selbstständigkeit im Alltag zu erarbeiten.

Die Therapieziele werden hierbei individuell auf Art und Schwere der Erkrankung abgestimmt, die therapeutischen Maßnahmen lehnen sich daran an und werden je nach Fortschritt und Möglichkeiten regelmäßig angepasst.

Grundlage für jede Behandlung ist ein fundierter physiotherapeutischer Befund, der es ermöglicht, schnellstmöglich einen Behandlungsplan zu erstellen. Die Behandlung findet als Einzeltherapie statt und wird durch ein umfangreiches Angebot an Gruppentherapie ergänzt. Ein interdisziplinäres Abstimmen aller Interventionen ist eine selbstverständliche Grundlage und ermöglicht zielgerichtetes Arbeiten im Team.

## Physiotherapeutische Maßnahmen:

- Bobath Therapie
- Ataxie-Behandlung
- MS-Behandlung
- F.O.T.T.
- Schwindeltherapie
- Feldenkrais
- Tai Chi
- Manuelle Therapie
- Biofeedbacktraining
- Hilfsmittel-Rollstuhlversorgung
- Therapeutisches Klettern
- Therapiegarten/Outdoorgruppen
- Medizinische Trainingstherapie
- Sporttherapie
- Ergometertraining
- Alltagserprobung/Therapiefahrt
- Wassertherapie

## Apparative Ausstattung:

- Laufband mit Aufhängungsvorrichtung
- Umfassende Trainingsgeräte für medizinische Trainingstherapie
- Fahrradergometer
- Sitz- und Armfahrräder
- Stehständer
- EMG-Biofeedbackgerät

## Massagetherapie und physikalische Anwendungen in der Neurologie

Die Abteilung Massage und physikalische Therapie unterstützt wesentlich den Genesungsprozess. Individuell nach Störungsbild und dem daraus erarbeiteten Therapieziel können die verschiedensten Formen der Massage und Physikalischen Therapie zur Anwendung kommen.

### Maßnahmen der Massagetherapie:

- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Hemimassage  
(Massageform für Halbseitengelähmte)
- Manuelle Lymphdrainage
- Fußreflexzonenmassage
- Akupunktmassage
- Maßnahmen der Sportphysiotherapie
- Elektrotherapie (Schmerztherapie, Lähmungsdiagnostik und -therapie, Lähmungsbehandlung der Blase, EMS)

### Maßnahmen der Hydrotherapie:

- Wannenbäder mit spezifischen Zusätzen
- Teilbäder
- Stangerbäder
- Zellenbäder
- Paraffinbäder
- Güsse

### Maßnahmen der Thermotherapie (Packungen):

- Wärmeträger
- Quark und Eis

### Ergotherapie

Die Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind.

Das ergotherapeutische Team der m&i-Fachklinik Enzensberg besteht aus qualifizierten und hochmotivierten Ergotherapeuten, die sich beständig intern und extern weiterbilden.

Am Beginn der ergotherapeutischen Behandlung steht die ausführliche Erfassung des aktuellen Status. Die Zielsetzung wird mit der Patient

gemeinsam formuliert, wobei der Schwerpunkt der Ergotherapie auf der Wiederherstellung oder der Verbesserung der Handlungsfähigkeit im alltäglichen Leben liegt. Das alltägliche Leben umfasst die Bereiche der körperlichen Selbstversorgung, der eigenständigen Lebensführung sowie der Ausübung von Kulturtechniken und beruflichen Fertigkeiten.

Nach der Zielformulierung erfolgen die Behandlungsplanung und die individuelle Behandlungsdurchführung, wobei unterschiedliche Behandlungsmethoden zum Einsatz kommen.

- Handlungsorientierte Diagnostik und Therapie nach Fredericke Kolster
- Selbsthilfetraining
- Hilfsmittelberatung → praktisches Ausprobieren von Alltagshilfen und Hilfsmitteln
- Graphomotoriktraining
- PC-Training
- Bobath-Therapie
- Manuelle Therapie
- Facio-e-Trakt-Therapie
- Basale Stimulation
- Melba

Weitere Therapiebestandteile sind die schriftliche Dokumentation und der mündliche Informationsaustausch im interdisziplinären Team.





## Logopädie

Als Patient, der:die als Folge einer neurologischen Erkrankung an Sprach-, Sprech-, Schluck- oder/und Stimmstörungen leidet, benötigt man eine gezielte und auf die bestehende spezielle Problematik abgestimmte Behandlung. Denn die daraus resultierenden Defizite beeinträchtigen für die Betroffenen sehr wichtige, sensible Bereiche wie Kommunikation oder Nahrungsaufnahme. Die gesellschaftliche Teilhabe wird dadurch massiv herabgesetzt und auch die Selbstständigkeit der Patienten wird gravierend beeinträchtigt.

## Leitlinien

Für die Behandlung neurologisch bedingter logopädischer Störungsbilder gibt es Leitlinien von der Gesellschaft für Aphasieforschung und Behandlung (GAB) sowie von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN). Wir, an der m&i-Fachklinik Enzensberg, fühlen uns diesen Vorgaben gegenüber verpflichtet und bauen daher unser Vorgehen auf diesen Empfehlungen auf. Gleichzeitig halten wir engen Kontakt zur Forschung in diesen Bereichen, indem unsere Einrichtung an Studienprojekten teilnimmt.

## Genauere Diagnostik

Vom ersten Tag des Aufenthaltes an legen wir sehr großen Wert auf genaue Diagnostik. So setzen wir für die einzelnen Störungsbilder gezielt bewährte sowie apparative und computergestützte Untersuchungsmethoden ein:

- Aphasie, Dyslexie/Dysgraphie:  
AAT, LEMO, Biwos, Wortproduktionsprüfung, BoSU, spezielle Testbatterien für Lese- und Schreibstörungen
- Dysarthrie/Stimme:  
Bogenhausener Dysarthrie-Skalen, neurophonetische, computergestützte Diagnostik mittels Laryngograph (PCLX), LingWAVES (Voice-Protokoll/Voice Diagnostik Centre/Nasality)
- Schluckstörungen (Dysphagie):  
klinische Schluckuntersuchung sowie Videofluoroskopie und FEES (Flexible Endoskopische Schluckuntersuchung)

Auf der Basis der Ergebnisse wird dann ein auf die Patienten zugeschnittenes Vorgehen erarbeitet, welches die eingeschränkten Fähigkeiten möglichst weit voranbringt und verbessert. An der m&i-Fachklinik Enzensberg halten wir interdisziplinären Austausch, in dessen Rahmen

ein individueller Behandlungsplan vorangetrieben wird, für sehr wichtig. Besonders in der Frührehabilitation (Phase B) wird das Vorgehen eng mit den anderen Bereichen (Pflege, Physio- und Ergotherapie) abgestimmt. Hier stehen die Bereiche Schluckstörungen (auch Trachealkanülenmanagement) und schwere Kommunikationsstörungen (Aphasie, Dysarthrie) im Mittelpunkt der Behandlung.

### Gezielte Behandlung

In der Einzelbehandlung werden die beschriebenen technischen Diagnostikgeräte auch für die Therapie als Biofeedbackverfahren genutzt:

- Dysphagie:  
BiSSkiT zur Verbesserung der Koordination des Schluckablaufes (Skilltraining) und um im Schluckablauf kräftigende Verhaltensweisen zu trainieren (Strength-Training).
- Dysarthrie:  
Laryngograph (PCLX), LingWAVES (Voice-Protokoll/Voice Diagnostik Centre/Nasality)

Für Patienten mit Morbus Parkinson bieten wir ein intensives Training nach dem Konzept des LSVT (Lee Silverman Voice Treatment) an und im Falle schwerer Sprachstörungen ist es uns möglich, alternative Kommunikationsmöglichkeiten, z.B. anhand von softwarebasierten Programmen (auf dem Tablet) anzubieten, welche auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten angepasst werden können und seine/ihre alltägliche Kommunikation wesentlich erleichtern.

An der m&i-Fachklinik Enzensberg ist es uns sehr wichtig, einen guten Kontakt zu den Angehörigen herzustellen und sowohl Patienten als auch Angehörige eingehend zu informieren und zu beraten – wenn eine Offenheit hierfür signalisiert wird.

### Neuropsychologie

Aufgaben der Abteilung Neuropsychologie umfassen die Diagnostik und Therapie von Hirnfunktionsstörungen sowie die Veränderungen des Erlebens und Verhaltens, die durch solche Funktionsstörungen bewirkt werden können.

Verletzungen oder Erkrankungen des Gehirns können zu Beeinträchtigungen einzelner kognitiver Funktionsbereiche (z.B. Wahrnehmung, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Handlungsplanung) führen, die eine spezifische Behandlung benötigen. Häufig betroffen sind z.B. aufmerksamkeitsgebundene Leistungen (Konzentrationsfähigkeit, Dauerbelastbarkeit etc.).

Die neuropsychologische Diagnostik umfasst eine umfangreiche Abklärung von kognitiven Funktionen, in die – neben der differenzierten Erfragung von subjektiv erlebten Leistungsveränderungen des Patienten – die Ergebnisse standardisierter Testverfahren und, wenn notwendig und möglich, auch Erkenntnisse aus der Befragung von Angehörigen eingehen. Dabei versuchen wir, Fragen nach der Art und dem Ausmaß der Funktionsstörungen, nach den notwendigen und sinnvollen neuropsychologischen Therapien sowie sozialmedizinische Fragen nach weiterer Arbeits- und Berufsfähigkeit bzw. nach speziellen Eignungen (z.B. Fahr-eignung) zu beantworten. In einer gestaffelten Vorgehensweise versuchen wir früh möglichst geeignete Übungsbehandlungen einzuleiten (z.B. Übungen mit spezifischen Computerübungsprogrammen) und Patienten im förderlichen Umgang mit den eigenen Schwierigkeiten zu beraten. Ziel ist eine möglichst frühe Unterstützung des natürlichen Wiederherstellungsprozesses bzw. eine möglichst effektive Kompensation dauerhaft beeinträchtigter kognitiver Leistungen.



Einschränkungen der Kooperationsfähigkeit (Störungsbewusstsein z.B. bei schwerwiegenden Orientierungs- und Gedächtnisstörungen/Neglect) werden ebenfalls erfasst und soweit möglich behandelt.

Die Therapie erfolgt individuell und alltagsorientiert. Es werden sowohl Einzelbehandlungen als auch – soweit sinnvoll – Behandlungen in Gruppen durchgeführt. Dabei setzen wir wissenschaftlich evaluierte und an entsprechenden Leitlinien orientierte Diagnostik- und Therapieprozeduren ein. Zusätzlich zu der neuropsychologischen Therapie bieten wir Gespräche zur Krankheitsverarbeitung sowie Beratungsgespräche für Betroffene und Angehörige an.

#### **Pflege an der m&i-Fachklinik Enzensberg**

Individuell an den Schweregrad der Patienten angepasst übernimmt der Pflegedienst im Rahmen des 24-Stundenmanagements sowohl die akutmedizinische pflegerische Versorgung als auch die rehabilitative Pflege, welche neben einer an den Zielen und Ressourcen des Patienten orientierten aktivierenden Pflege auch umfassende pflegetherapeutische Aufgaben beinhaltet.

Die akutmedizinischen Leistungen des Pflegedienstes umfassen neben der Behandlungs- und speziellen Pflege auch das Wund- und Notfallmanagement. Weitere Interventionen der Pflegekräfte sind im Bereich der Phase B die intensivmedizinische Überwachung anhand von Monitoring sowie die intermittierende Sauerstoffversorgung und das Trachealkanülenmanagement.

Zur rehabilitativen/therapeutischen Pflege zählen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen durch Anleitung, Förderung und therapeutische Gestaltung von Alltagssituationen. Schwerpunkt hierbei sind die von den Pflegekräften durchgeführten Selbsthilfetrainings. Dazu gehören unter Einbezug des Bobath-Konzeptes: Wasch- und Anziehtraining, Ess-Training, Blasen- und Darmtraining, Training von funktionsgerechten Bewegungsabläufen, Orientierungstraining, Anleitung zu Transfers (z. B. vom Bett in den Rollstuhl) und im Umgang mit Hilfsmitteln. Therapeutische Pflege ist nicht nur ein Interaktionsprozess zwischen Pflegekraft und Patient, sondern auch mit den Angehörigen, welche in Vorbereitung auf die häusliche Weiterbetreuung Beratung und fachliche Anleitung erhalten. Die Pflegekraft ist für die Pati-

enten sowie auch für deren Angehörige eine zentrale Bezugsperson und Ansprechpartnerin und stellt daher auch eine wichtige Informations- und Koordinationsstelle für das therapeutische Team dar.

Zur fachkompetenten Erbringung der oben angeführten Leistungen erhalten die Pflegekräfte sowohl indikationsspezifische klinikinterne Schulungen als auch externe Fort- und Weiterbildungen. Des Weiteren werden neue Mitarbeitende durch ein auf den Fachbereich Neurologie abgestimmtes Einarbeitungskonzept an die komplexe rehabilitativ/therapeutische Pflege herangeführt.

### **Apparative Ausstattung der Neurologie / Diagnostische Möglichkeiten**

- Elektroneurographie, Elektromyographie, evozierte Potentiale, transkranielle Magnetstimulation
- EEG
- Sehdiagnostik
- Neuropsychologische Diagnostik einschl. Fahreignungstestung
- Doppler- und Duplexsonographie der hirnvorsorgenden und peripheren Gefäße
- Nerven- und Muskelultraschall
- EKG, Belastungs-EKG, LZ-EKG, 24h-EKG, Abdomen-Sonographie,
- Transthorakale Echokardiographie
- Lungenfunktionstestung
- Röntgen, Durchleuchtung, Videofluoroskopie
- Fieberendoskopische Schluckdiagnostik (FEES)
- Möglichkeit der Monitorüberwachung und des kontinuierlichen EEG-Monitorings

### **In Kooperation:**

- Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie, Angiographie
- Transoesophageale Echokardiographie
- Gastroskopie, Koloskopie, PEG/PEJ-Anlagen

# Wenn die Entlassung ansteht, was dann?

Frühzeitig werden Patienten oder deren Angehörige vom Stations- oder Oberarzt mit dem Thema der Entlassung aus dem stationären Aufenthalt konfrontiert. Scheuen Sie sich nicht vor offenen Gesprächen und Fragen, wir helfen Ihnen! Im Rahmen des Entlassmanagements steht Ihnen ein erfahrenes Team aus Ärzten, Therapeuten, Pflegenden und Sozialdienstmitarbeitenden zur Verfügung, mit welchem Sie die weiteren Schritte besprechen und planen können.

Unsere Betreuung endet aber nicht mit der Entlassung aus der m&i-Fachklinik Enzensberg, wir wollen auch danach noch weiter für Sie und Ihre Angehörigen da sein!

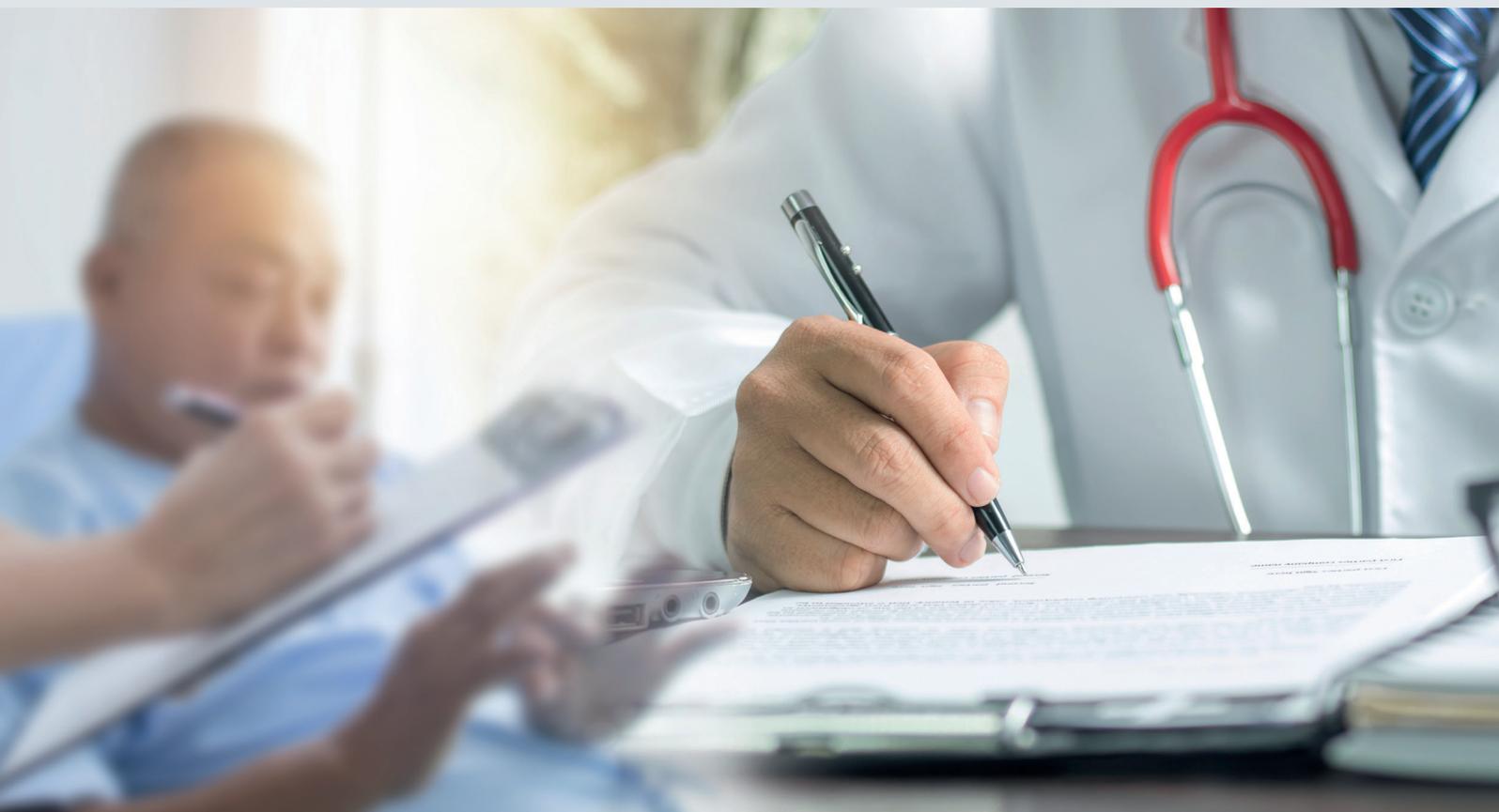
Unsere ehemaligen Patienten und deren Angehörige können jederzeit mit unseren Ärzten und Therapeuten telefonieren, dies gilt ebenso für die weiterbehandelnden Hausärzte oder Ärzte in Akutkliniken.

Weiterhin bieten wir Ihnen gerne an, Sie in unserem ambulanten Therapiezentrum nach den neuesten Kenntnissen der Rehabilitationsmedizin weiterzubehandeln.

Darüber hinaus bietet das ambulante Therapiezentrum für die deutsche Rentenversicherung das IRENA-Programm (Intensivierte REhabilitations NACHsorge) an. Auf Verordnung des Behandelnden in Ihrer Reha-Einrichtung können Sie im Anschluss an Ihre stationäre oder ambulante Rehabilitation in das berufsbegleitende Reha-Nachsorgeprogramm einsteigen.

## **Beginn spätestens 3 Monate nach Entlassung!**

Für privatversicherte Patienten und Selbstzahlenden besteht die Möglichkeit der ambulanten Behandlung in der Privatsprechstunde.



# Die Arbeitsgruppe „Neurorehabilitation“ der m&i-Fachklinik Enzensberg

Kaum ein anderes Gebiet der Medizin hat in den vergangenen Jahren so viele Innovationen hervorgebracht wie die Neurologie. Zu nennen sind exemplarisch die Fortschritte in der Therapie der Multiplen Sklerose sowie die Etablierung gentherapeutischer kausaler Therapien bei einzelnen neuromuskulären Erkrankungen. Die wissenschaftlichen Fortschritte in der Neurologie halten ungebremst an und führen zu immer innovativeren Therapiemöglichkeiten, die unseren Patienten sehr zugute kommen.

Diese Fortschritte sind auch im Bereich der neurologischen Rehabilitation zu verzeichnen, und dies in zunehmendem Ausmaß. Daher hat sich an der Neurologischen Abteilung der m&i-Fachklinik Enzensberg eine wissenschaftliche

Arbeitsgruppe etabliert. Diese beschäftigt sich systematisch mit zukunftssträchtigen und innovativen Fragestellungen auf diesem Gebiet.

Das vordringlichste Ziel ist es hierbei, zur Etablierung neuartiger, innovativer Therapiekonzepte beizutragen. Weiterhin wollen wir die Evidenzlage verschiedener bestehender Therapiestrategien verbessern, um diese optimiert in den klinischen Alltag transferieren zu können. Über allem steht die Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität unserer Patienten.

Die Arbeitsgruppe Neurorehabilitation ist angelehnt an moderne klinische Therapiekonzepte multi- und interdisziplinär besetzt.

## **Leitung der Forschungsgruppe**

Dr. Hans-Jürgen Gdynia, MHBA  
Chefarzt Neurologie der m&i-Fachklinik  
Enzensberg  
Publikationen: [gdynia hj - Search Results - PubMed \(nih.gov\)](#)  
Kontakt: [hans-juergen.gdynia@fachklinik-enzensberg.de](mailto:hans-juergen.gdynia@fachklinik-enzensberg.de)

## **Kooperationen**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitspädagogik  
Leitung: Prof. Dr. Dr. Janusz Surzykiewicz

Wissenschaftliche Arbeitsgruppe der  
VAMED-Klinik Kipfenberg  
Leitung: Prof. Dr. Dennis Nowak

Neuromuskuläres Zentrum Bayern Süd der  
Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V.

MD-Net - Muskeldystrophie Netzwerk

Universitätsklinikum Augsburg  
CCCA – Comprehensive Cancer Center

# Die m&i-Fachklinik Enzensberg als Arbeitgeber

## Unsere Weiterbildungsbefugnisse\*

Qualifikation zum Facharzt & Zusatzbezeichnungen

Orthopädie/  
Unfallchirurgie

Neurologie

Physikalische und  
Rehabilitative Medizin

### m&i-Fachklinik Enzensberg

■ 1,5 Jahre

■ 2 Jahre

■ volle Anerkennung

Zusatzbezeichnungen: **A** voll / **B** voll / **E** 1 Jahr / **H** 1 Jahr

- Teilweise Anerkennung für die Weiterbildung zum Facharzt
- Komplette Anerkennung für die Weiterbildung zum Facharzt (mit Akut)
- Volle Anerkennung inklusive DDG und Ärztekammer

#### Zusatzbezeichnungen:

**A** Physikalische Therapie

**E** Geriatrie

**B** Sozialmedizin

**H** Spez. Schmerztherapie

\* o. a. Befugnisse bestehen nach der WO2004 der Bayerischen Landesärztekammer. Die Befugnisse nach der neuen WO2021 werden beantragt. Bis zum Eingang des positiven Bescheides gilt der sog. Novelle-Starteffekt im Umfang von 12 Monaten.



# Sechs Fragen an Gina-Maria Keller

## **Warum haben Sie sich für die m&i-Fachklinik Enzensberg als Arbeitgeber entschieden?**

Ich war vorher auf der Neurologie in einem Akutkrankenhaus und war daher bereits mit dem Bereich vertraut. Ich hatte mich auch in verschiedenen Kliniken der Umgebung für andere Bereiche, z. B. Innere Medizin beworben. Ich dachte mir aber, dass die Reha mal etwas anderes ist als akut, und da ich von der m&i-Fachklinik Enzensberg nur Gutes gehört hatte, habe ich mich dafür entschieden.

## **Haben Sie Ihre Entscheidung bereut? Falls nein, warum?**

Nein, bisher habe ich es nicht bereut. Das Arbeitsklima und das Team sind sehr angenehm und es macht Spaß. Außerdem ist das Arbeitspensum ein anderes als bei der vorherigen Stelle, was das Arbeiten viel angenehmer macht.

## **Was macht die Abteilung Neurologie aus?**

Für mich macht die Neurologie aus, dass man vielfältige Krankheitsbilder sehen kann, das Arbeiten ist so sehr abwechslungsreich. Und man kann bei vielen der Patienten deutliche Fortschritte erkennen und ihnen helfen.

## **Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß?**

Ja, die Arbeit macht mir Spaß, da ich gerne Patientenkontakt habe und mit Menschen arbeite. Wie bereits erwähnt kann man bei den meisten Patienten Fortschritte sehen und helfen kann. Außerdem gefällt mir die Zusammenarbeit im Team gut, wenn das funktioniert macht es auch Spaß!

## **Was ist das Besondere an der Abteilung und der Fachklinik?**

Insgesamt ist wie gesagt das Team und der Umgang miteinander hier im Haus sehr besonders, ich weiß nicht, ob das an vielen anderen Stellen so ist. Und ich habe hier auf der Früh-Reha nur wenige Patienten, um die ich mich kümmern und auf die ich mich dann auch voll konzentrieren kann.

## **Würden Sie die Fachklinik als Arbeitgeber empfehlen?**

Ja, ich würde die Fachklinik empfehlen, da sie ein guter Arbeitgeber ist. Hier kann ich auch den Vergleich zu meinem alten Arbeitgeber ziehen. Zu den bereits vorher erwähnten Punkten ist hinzuzufügen, dass viel geboten wird bezüglich Fortbildung und Kursen, das finde ich gut.



## **Zur Person:**

Gina-Maria Keller,  
Gesundheits- und  
Krankenpflegerin,  
Abschluss 09/2018,  
angestellt bei der FKE seit 04/2019



# Werden Sie Teil des Teams

## Unsere Angebote für Mitarbeiter

-  Flexible Arbeitszeitmodelle
-  Strukturiertes Einarbeitungskonzept
-  Unterstützung bei der Kita/Kiga-Suche
-  Sonderurlaubstage (Umzug, Hochzeit, ...)
-  Betriebliches Gesundheitsmanagement
-  Betriebliche Altersvorsorge
-  interne/externe Fort- und Weiterbildungen
-  Motiviertes und junges Team
-  Moderne Arbeitsplätze
-  Integriertes Ideenmanagement
-  Finanzielle Zuwendungen  
(Sonderzahlungen, Urlaubsgeld, Prämien)

# Ihre Ansprechpartner vor Ort

## **NEUROLOGISCHE ABTEILUNG**

Dr. med. Hans-Jürgen Gdynia MHBA  
Chefarzt Neurologie/Geriatrie

Telefon: 08362 12-3148

E-Mail:  
[claudia.messmer@fachklinik-enzensberg.de](mailto:claudia.messmer@fachklinik-enzensberg.de)

## **SOZIALDIENST**

Sozialdienst der m&i-Fachklinik Enzensberg

Telefon: 08362 12-1151

E-Mail:  
[sozialdienst@fachklinik-enzensberg.de](mailto:sozialdienst@fachklinik-enzensberg.de)

## **KLINIK ALLGEMEIN**

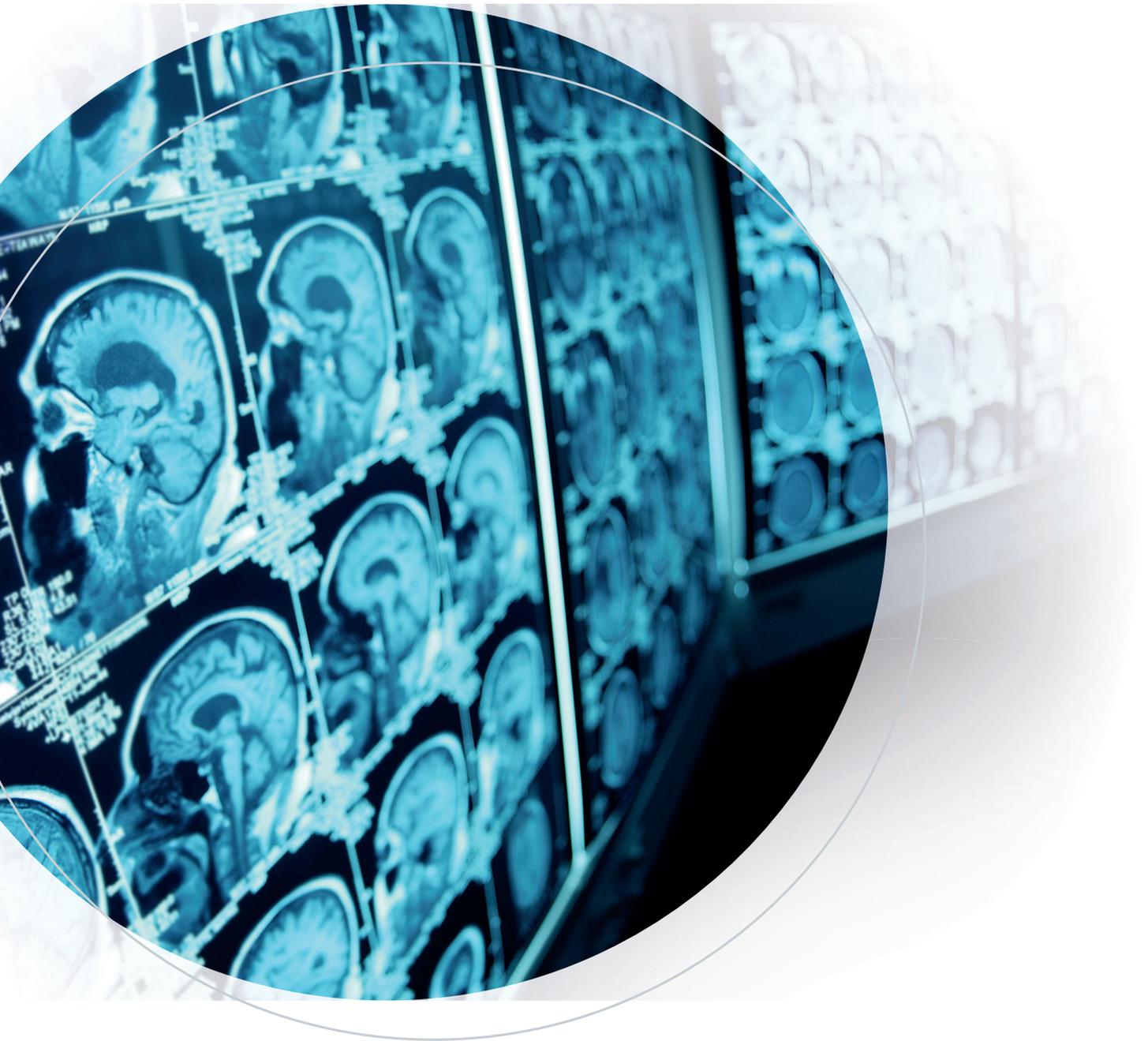
m&i-Fachklinik Enzensberg

Höhenstraße 56  
87629 Hopfen am See

Telefon: 08362 12-0  
Telefax: 08362 12-3060

E-Mail:  
[info@fachklinik-enzensberg.de](mailto:info@fachklinik-enzensberg.de)





**Fachklinik  
Enzensberg**

Höhenstraße 56  
87629 Hopfen am See

Telefon 08362 12-0  
Telefax 08362 12-3060

[info@fachklinik-enzensberg.de](mailto:info@fachklinik-enzensberg.de)  
[www.fachklinik-enzensberg.de](http://www.fachklinik-enzensberg.de)